



Werkstatt Geschichte

Berliner Erinnerungen – Es war doch nicht Stalin

Am 15. Juli 1945 wurde der Kladower Damm ab Gatow-Flugplatz und die anschließende Sacrower Landstraße in Richtung Potsdam ganz plötzlich vom frühen Vormittag bis zum späten Nachmittag von sowjetischen Soldaten gesperrt. Jeder in Kladow war damals fest davon überzeugt, dass nur die Ankunft Stalins auf dem Gatower Flugplatz, der ja damals noch von sowjetischem Militär besetzt war, und seine Weiterfahrt nach Potsdam der Grund sein könnte.

Aber ‚glauben‘ ist nicht ‚wissen‘, und die sog. „Oral History“, d. h. die mündliche Überlieferung geschichtlicher Ereignisse, ist – leider – oft mehr ‚glauben‘ als ‚wissen‘. So auch in diesem Fall.

Wie kam Stalin denn wirklich nach Berlin bzw. nach Potsdam?

Kurz bevor Stalin fahrplanmäßig zur Potsdamer Konferenz starten sollte, bekam er einen leichten Herzanfall. Dadurch verzögerte sich seine Reise und auch der Beginn der Konferenz um einen Tag. Der ‚Mann aus Stahl‘ hatte eine Abneigung gegen das Fliegen, und so bestiegen er und seine Begleiter am 15. Juli einen Sonderzug nach Potsdam, der aus 11 Wagen bestand. Vier davon waren Luxuswagen aus dem ‚Hofzug‘ des Zaren, die man aus einem Museum geholt hatte. Der Zug fuhr langsam durch das westliche

Russland, durch Litauen und Ostpreußen. Der direkte Weg hätte durch Polen geführt, aber Stalin wollte nur durch total unterworfenen und sichere Länder fahren.

Dieser Zug erreichte Berlin am 16. Juli, und um 11 Uhr Moskauer Zeit, die damals in



Dorfplatz Kladow ca. 1950

Quelle: Kladower Forum Archiv Werkstatt Geschichte

allen von sowjetischen Truppen besetzten Gebieten Deutschlands galt, den Bahnhof in Potsdam. Dort wurde er von Marschall Georgi K. Shukow, dem Chef der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD), abgeholt und nach Babelsberg in seine für ihn ausgesuchte Villa gebracht. ‚Mit seiner Unterbringung in Babelsberg zeigte sich Stalin zufrieden‘¹⁾

Die längste Reise hatte der erst seit dem 12. April 1945 amtierende US-Präsident Harry S. Truman, der Nachfolger des unerwartet verstorbenen F. D. Roosevelt. Er bestieg bereits am 7. Juli 1945 den schweren Kreu-

zer „Augusta“ und verließ das Schiff am 15. Juli um 11.10 Uhr in Antwerpen. Dort wurde er von Eisenhower empfangen und nach Brüssel zum Flugplatz geleitet, wo er mit der Präsidentenmaschine ‚Sacred Cow‘ (Heilige Kuh) um 13 Uhr startete, die um 15.58 Uhr in Berlin-Gatow landete. Auch er wurde in Babelsberg untergebracht, und zwar in einer weißen Villa in der Kaiserstr. 2, die man später ‚das Kleine Weiße Haus‘ nannte.

Den kürzesten Weg hatte Churchill. Er kam allerdings nicht aus England, sondern aus Bordeaux, wo er sich seit dem 7. Juli mit Frau und Tochter erholt hatte. Er flog am 15. Juli mit einer Skymaster direkt nach Gatow, wo er etwa eine Stunde nach Truman landete. Ein Begleiter (Lord Moran) schrieb später: „Die Sonne brannte herunter. ... Russische Soldaten waren überall, längs der Straße, hinter Büschen, knietief im Getreide“ 2). Mit diesen Worten ist klar, dass die Sperrung der Straße von Gatow nach Potsdam am 15. Juli stattfand, und dass sie nicht Stalins wegen, sondern wegen der Landung von Truman und Churchill und

ihrer Fahrt zur Unterkunft in Babelsberg erfolgt war.

Da der 15. Juli ein Sonntag war, ist auch klar, dass ‚nur‘ die Lebensmittelgeschäfte betroffen waren, damit aber gerade die kleinen Kinder, für die ihre Mütter frische Milch hatten holen wollen.

Das Rätsel der Straßensperrung am 15. Juli in Kladow ist gelöst. Stalin ist – ausnahmsweise – unschuldig. ‚Schuldig‘ ist höchstens der Kommandant der absperrenden Soldaten, der genügend Zeit gehabt hätte, um die Mütter mit ihrer Milch für die Kleinkinder in einem kleinen Schub über die Straße zu geleiten. Aber der hatte sicherlich höchsten Befehl: ‚Sperrung der Straße von 9 – 18 Uhr. Keine Ausnahmen‘.

Für die jetzt fundierte Auflösung des Kladower Rätsels danke ich Herrn Werner Gigas aus Kladow, der mich auf die beiden anschließend aufgeführten Veröffentlichungen aufmerksam machte. Beide Veröffentlichungen bestätigen bzw. ergänzen einander, eine aus östlicher, die andere aus westlicher Sicht.

Der Redaktion danke ich dafür, dass sie diese revidierte Fassung auch noch abgedruckt hat. Die Leser bitte ich um Entschuldigung, dass ich nicht gleich genauer recherchiert habe.

Jobst Tehnzen

Literatur

1. Badstübner, Rolf: ‚Code ‚Terminal‘. Die Potsdamer Konferenz. Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1965. 43 S. (Illustrierte historische Hefte. Heft 36.)
2. Mee, Charles L.: Die Potsdamer Konferenz 1945. Die Teilung der Beute. Aus dem Amerikanischen. 2. Auflage. München: Heyne 1985. 340 S. (Heyne allgemeine Reihe Nr. 01/6591)

Boulevard-Treffpunkt Nr.1

Schreibwaren

Jutta Neumann !
hat einfach alles !

Faxservice u. Fotokopien bis A 3
Anfertigung von Stempeln
Geschenkverpackungen vom
Luftballon bis zum Gasballon
Langnese Eis u. Super-Naschtüten

unicef  Verkaufsstelle

Sakrower Landstr. 65
14089 Berlin

FAX + Telefon.: 36 80 13 33





Galileo
Training



pro
Physio

Privatpraxis für Therapie & Training

Roman Mukherjea

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Triggerpunkt-Therapie
- Lymphdrainage
- Massage / Fango
- Elektro- / Ultraschalltherapie
- Eis- / Wärmetherapie
- Kinesio-Taping
- Galileo-Vibrationstraining
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Medizinisches Rückentraining
- Sportartspezifisches Reha-Training
- Personal Training
- Rückenschule
- Sturzprophylaxe
- Osteoporose-Prävention
- Arthrosebehandlung

flexible Termine nach Vereinbarung für Selbstzahler und Privatversicherte

Alt-Kladow 17 • 14089 Berlin • Tel. (030) 24 53 33 37 • www.prophysio-kladow.de



Neu!
Friseurservice
im PLZ-Bereich 14089
auch bei Ihnen zu Hause!

Nora
coiffeur

Coiffeur Nora
Alt-Gatow 48 (neben Netto)
14089 Berlin
(030) 22 32 72 21